

einfach & engagiert



Ein guter Fang:

Von der einfachen
Idee zum Business-
Modell

→ Seite 4

Stein für Stein:

Maurerin Fatima
Gross baut sich
ihre Zukunft.

→ Seite 6

Von Finanzen zur Barista:

Eine ehemalige
Mitarbeiterin lebt
ihren Traum.

→ Seite 9

1 einfach & engagiert

Titelbild: Landwirte in Malawi



6 echt.

Stein für Stein in die Zukunft

7 klar.

Können einfache Projektmassnahmen komplexe Probleme wirklich lösen?

8 persönlich.

Engagement unserer Präsidentin



3 Editorial.

Liebe Engagierte

4 Kraft.

Kein kleiner Fisch



9 inspirierend.

Ein Begegnungs-Café

10 handelnd.

Nothilfe in Krisensituationen



Liebe Engagierte

Kennen Sie das? Manchmal beginnen die grössten Veränderungen mit einem simplen Gedanken – so wie unser umfassendes Rebranding, das sich mit dieser Magazin-Ausgabe zum ersten Mal jährt. Unglaublich, wie die Zeit vergeht.



Eine einfache Idee, scheinbar schlicht, wächst durch echtes Engagement und wird zu etwas Bewegendem. Wir glauben an die Kraft der Einfachheit, ohne die Leidenschaft für das Wesentliche aus den Augen zu verlieren. Kein Wunder, dass das Wortpaar einfach & engagiert zu den Grundwerten von ena gehört.

Auch in der Entwicklungszusammenarbeit zeigt sich: Viele Veränderungen starten im Kleinen. Ein einzelner Schritt, eine kleine Initiative – und plötzlich entsteht echte Wirkung. Doch auch einfache Dinge brauchen Menschen, die beherzt anpacken, dranbleiben und mutig weiterdenken.

Unsere Erfahrung: Einfachheit heisst nicht Stillstand. Es braucht Engagement, um aus kleinen Impulsen grosse Veränderungen anzustossen – für uns, für unsere Partner und für eine gerechtere Welt.



In diesem Sinne wünsche ich Ihnen viel Freude am Einfachen und viel Mut an dessen Potenzial zu glauben.



A handwritten signature in black ink, likely of Thomas Stahl.

Thomas Stahl
CEO

Kein kleiner Fisch

Da liegt er: ein reicher Fang an Fischen, bereit verkauft zu werden. Die Hand, die sie mit geübten Griffen in Plastiksäcken abfüllt, gehört Loveness Bwalya. Und diese Auslage ist nur der sichtbare Teil ihres Geschäfts. Dahinter steckt ein ausgeklügelter Business-Plan.

Loveness Bwalya verkauft seit jeher Fische. Sie verdient damit den Lebensunterhalt für sich und ihre acht Kinder. Oft reicht der Ertrag gerade, um die Kosten des Tages zu decken. Weit in die Zukunft planen oder gar investieren lässt sich so nicht. Wie viele andere Frauen aus ihrer Nachbarschaft ist Loveness den wirtschaftlichen Unsicherheiten ausgesetzt: Kommen heute genügend Käuferinnen an den Stand? Kann mein Angebot überzeugen? Ein unbefriedigendes Geschäftsmodell,

das Loveness nicht mehr hinnehmen wollte.

Ein Business-Plan muss her

Motiviert vom Gedanken, ihr einfaches Geschäft auszubauen, nimmt die Geschäftsfrau an einem Business-Kurs der ena-Partnerorganisation EFZ teil. Sie lernt, Kapital gezielt einzusetzen, Gewinne zu reinvestieren und das Angebot den Möglichkeiten der Kundschaft anzupassen. So verkauft sie kleinere Fische, wenn das Geld der Menschen



mit Gewinn weiterverkaufen – ein einfaches Konzept mit guter Marge. Vier Säcke würden umgerechnet rund 50 Franken kosten, doch aktuell fehlt ihr noch das Startkapital. Das Projekt wird ihr genau dabei helfen.

Ihr Ziel ist klar: In fünf Jahren soll ihr Geschäft so gewachsen sein, dass alle ihre Kinder Zugang zum College oder zur Universität haben. Drei von ihnen hätten schon jetzt mit hervorragenden Noten die Voraussetzungen dafür.

Einfach handeln – engagiert verändern

Loveness steht für das, was «einfach und engagiert» bei ena bedeutet: Mit Mut, klarem Blick und dem richtigen Wissen nutzt sie jede Chance, um die Zukunft ihrer Familie nachhaltig zu verändern. Gestartet hat sie ganz einfach: mit kleinen Fischen auf dem Markt.

knapp ist, und grössere, wenn wieder mehr Einkommen vorhanden ist. Ihre Stammkundinnen wissen das zu schätzen und bestellen oft schon telefonisch vor. Seit der Schulung steigen ihre Umsätze. Loveness investiert die Gewinne ins Geschäft, optimiert Einkauf und Lagerung und denkt bereits einen Schritt weiter: Künftig will sie Maismehl in grossen Säcken einkaufen und in kleineren Portionen



Tamara Schmutz
Bereichsleitung Marketing

Bilder: Jean-Pierre Patzig / ena



echt.

Stein für Stein an der Zukunft bauen

Fatima Gross wuchs in einem kleinen, traditionellen Backsteinhaus in Malawi auf. Dass sie mit 21 Jahren eine erfolgreiche Unternehmerin ist, verdankt sie ihrem Fleiss, einer Chance - und Backsteinen.

Fatima geht es wie vielen ihrer Freundinnen: Aus Geldmangel muss sie die Schule abbrechen. Das ist hart für sie. Doch dann bekommt sie eine Chance: In ihrem Dorf werden Jugendliche für eine handwerkliche Ausbildung ausgewählt. Fatima bewirbt sich als eine von vielen. Und sie überzeugt mit ihrem Mut, in eine Männerwelt vorzudringen, und ihrem Traum, Häuser zu bauen.

Muskelkater und Herzblut

Die Ausbildung dauert vier Monate. Trotz Muskelkater lernt Fatima so viel wie möglich über das Handwerk und darüber, wie man ein eigenes Geschäft aufbaut. Nach der Ausbildung erhält sie zuerst kleine Aufträge von Nachbarn. Doch ihre Arbeitsmoral und ihre Liebe zum Detail sprechen sicher herum. Schon bald wird sie mit Anfragen überhäuft. Unbeirrt steckt sie ihr Herz in jedes Projekt.

Unternehmerin und Vorbild

In drei Monaten hat Fatima ein kleines Vermögen verdient. Heute ist sie nicht nur eine



Bild: World Relief Malawi

erfolgreiche Unternehmerin, sondern auch ein Vorbild für die jungen Frauen in ihrer Gemeinde. Ihre Geschichte zeigt: Träume werden wahr, wenn Mut, Engagement und eine Chance zusammenkommen. Fatima möchte nun noch ehrgeizigere Projekt in Angriff nehmen und weiterhin andere motivieren.

Ausbildung statt Armut

Gemeinsam mit der Partnerorganisation WRM ermöglicht ena 500 Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Malawi eine handwerkliche Ausbildung. So bekommen auch sie die Chance, ihre Zukunft aufzubauen.



Irene Eichenberger
Institutionelle
Partnerschaften

klar.



Können einfache Projektmassnahmen komplexe Probleme wirklich lösen?



Einfache Massnahmen wie ein Brunnen können das Leben sofort erleichtern. Doch Armut, Mangelernährung oder Arbeitslosigkeit haben viele Ursachen, ein Brunnen allein reicht daher nicht aus.

Für nachhaltigen Wandel braucht es eine Vorgehensweise, die das ganze (oft komplexe) Umfeld berücksichtigt. Dazu gehören zum Beispiel das wirtschaftliche, kulturelle und politische Umfeld, Bildungsmöglichkeiten oder der Zugang zu Märkten.

Erfahrungen aus der Projektarbeit zeigen, dass die Verbindung von gezielten Massnahmen mit langfristiger Förderung der lokalen Bevölkerung die grösste Wirkung hat. Dabei werden Menschen befähigt, ihre Situation selbst zu verändern.

Und so sind auch einfache Massnahmen sehr wirkungsvoll.

persönlich.

Seit diesem Sommer ist Christa Maag-Hegetschweiler Vorstandspräsidentin von ena. Mit uns hat sie über ihr neues Engagement gesprochen.

Gibt es in deinem Alltag Momente, in denen du merkst: Jetzt trägt mein Engagement Früchte? Durch meine verschiedenen Engagements kenne ich viele unterschiedliche Menschen. Diese Kontakte bereichern meinen Alltag und zeigen mir immer wieder neue Blickwinkel auf. So kann ich regelmässig Früchte ernten, manchmal auch exotische!

Wie kamst du dazu, dich als Vorstandspräsidentin zu engagieren? ena (ehemals TearFund) kenne ich seit über 20 Jahren. In einer Gottesdienst-Veranstaltung wurde über TearFund berichtet. Auf das hin nahm ich an einem Kurzzeiteinsatz im Wasserprojekt in Uganda teil, eine sehr eindrückliche Erfahrung. Nach zwei weiteren Projektreisen in Afrika wurde ich Mitglied des Vereins, später Mitglied des Vorstandes und im letzten Jahr

hat mich Marianne Streiff (ehemalige Präsidentin von ena und Alt-Nationalrätin) angefragt, ob ich ihre Nachfolge als Präsidentin übernehmen würde.

Was würdest du jemandem raten, der sich engagieren möchte? Höre gut in dich hinein: Für was schlägt dein Herz? Was berührt dich besonders? Suche in diesem Bereich, wo du dich engagieren kannst. Offenheit, sich auf Neues und Unbekanntes einzulassen und die Fähigkeit Korrekturen anzunehmen, sind hilfreiche Voraussetzungen.

Das ganze Interview gibt es hier:



ena-schweiz.ch/interview-lebensstil



aktuell

ena ist an der Explo Kommen Sie uns an unserem Stand an der Explo 2025 besuchen. Mehr Infos: www.explo.ch



explo.ch

inspirierend.

Die frühere Finanzverantwortliche von ena führt heute ein inspirierendes Begegnungs-Café.



Eigentlich wollte sich Merita Göldi für einige Jahre im Ausland engagieren, doch das passte nicht recht ins Leben. «Deshalb wurde ich Teil einer Organisation, die für Menschen im Ausland arbeitet», erzählt sie. Nach sechs Jahren mit viel Herzblut für ena wagte sie es, zusammen mit einem Team ihren Lebens Traum zu verwirklichen: das Begegnungs-



Café Domino in Uster. «Hier sollen Menschen miteinander ins Gespräch kommen, und auch wer alleine kommt, soll sich willkommen fühlen», sagt sie. Darum steht mitten im Raum ein langer «Begegnungstisch».

Für ihre Gäste ist ihr nur das Beste gut genug: von Kunstaussstellungen über hochwertige Lebensmittel bis zum perfekten Herz aus Milchschaum. Und weil es auch in der Schweiz Menschen mit wenig Geld gibt, gibt es den «Café Surprise»: Gäste spenden einen Kaffee, den andere geniessen dürfen.

Auf den Tisch kommt immer auch eine Wasserflasche. Darauf steht «Wasser ist Leben», der Titel eines ena-Projekts. Mit Twint kann man direkt dafür spenden. «Das kommt sehr gut an», sagt Merita. «Und manchmal möchten die Gäste mehr erfahren.» Dann erzählt sie, wie Menschen in Uganda sauberes Trinkwasser bekommen.

Herzlichen Dank, Merita – dein Engagement ist einfach inspirierend!

handelnd.



Fast 13 Millionen Menschen mussten wegen des brutalen Krieges im Sudan ihre Heimat verlassen – viele suchten Schutz im benachbarten Südsudan.

Dort, in Aweil, treffen wir Martha Achuietde Majok. Die 42-Jährige floh mit acht Kindern, ihrer Mutter und ihrer Schwiegermutter. «Ich konnte kaum glauben, dass die Lebensmittel nur für meine Familie bestimmt waren», erzählt sie. Die Rationen brachten nicht nur sättigendes Brot, sondern auch ein Stück Würde zurück.

Doch es geht um mehr als kurzfristige Hilfe. Gemeinsam mit unserer lokal stationierten Partnerorganisation ZOA unterstützt ena die Menschen in Aweil beim Wiederaufbau ihrer Zukunft. Familien lernen den Ackerbau, erhalten Saatgut und einfache Werkzeuge. Brunnen werden repariert, damit die Menschen Zugang zu sauberem Wasser haben. Aus Nothilfe wird so Schritt für Schritt Selbsthilfe – damit Familien wie die von Martha eines Tages nicht mehr auf fremde Unterstützung angewiesen sind, sondern wieder aus eigener Kraft leben können.



Bilder: ZOA

Humanitäre Hilfe.

Wir sind in Notsituationen schnell vor Ort, dank unserer erfahrenen internationalen und lokalen Partnerorganisationen. Und wir bleiben oft länger als andere. Denn nur so schaffen wir neue Perspektiven für die Zukunft. Unterstützen Sie uns dabei, beispielsweise in Aweil, Südsudan.



ena-schweiz.ch/nothilfe



Überleben

In den Vertriebenencamps erhalten Familien Nahrungsmittel, Trinkwasser und Hygieneartikel, und unterernährte Kinder erhalten Spezialnahrung, um ihr Überleben zu sichern.



Unterstützen

Besonders gefährdete ältere Menschen und Menschen mit Behinderungen oder Verletzungen erhalten im Camp in Gedaref Hilfsmittel wie Hörgeräte, Brillen, Prothesen und Rollstühle.



Selbstversorgung

Um Familien langfristig Selbstversorgung zu ermöglichen, erhalten sie in Aweil landwirtschaftliche Schulungen, Saatgut- und Gerätespenden, und es werden Brunnen repariert.

Impressum

enaktuell, das Magazin von ena. Ausgabe Oktober 2025

Wiedergabe von Bild und Text nur mit Einverständnis. enaktuell erscheint vier Mal jährlich und wird allen Mitgliedern und Spendenden kostenfrei zugestellt. Ein Abo kostet CHF 15.-/Jahr. Die ersten 15.- einer Spende werden als Abokosten für die Zeitschrift betrachtet, die übrigen Spenden gehen an den ena-Fonds zur freien Verfügung. Bilder: Mitarbeitende und Partnerorganisationen. Herausgeber: Ena (Schweiz) | Josefstr. 34 | 8005 Zürich | +41 44 447 44 00 | info@ena-schweiz.ch
Redaktion: Tamara Schmutz, Zürich, Layout: Philipp Lengyel, Zürich, Druck und Vertrieb: gndruck ag, Bachenbülach

Spenden mit diesem Einzahlungsschein gehen an
den ena-Fonds zur freien Verfügung.

Herr
Max Mustermann
Musterstrasse 10
1000 Musterstadt



AZB
CH-1000 Musterstadt

Konto / Zahlbar an
CH49 0900 0000 8004 3143 0
Ena (Schweiz)
Josefstrasse 34
8005 Zürich

Referenz
RF46 2000 1560 0007 3

Zusätzliche Information
Zur freien Verfügung

Zahlbar durch

Zahlteil



Währung Betrag
CHF

Empfangsschein

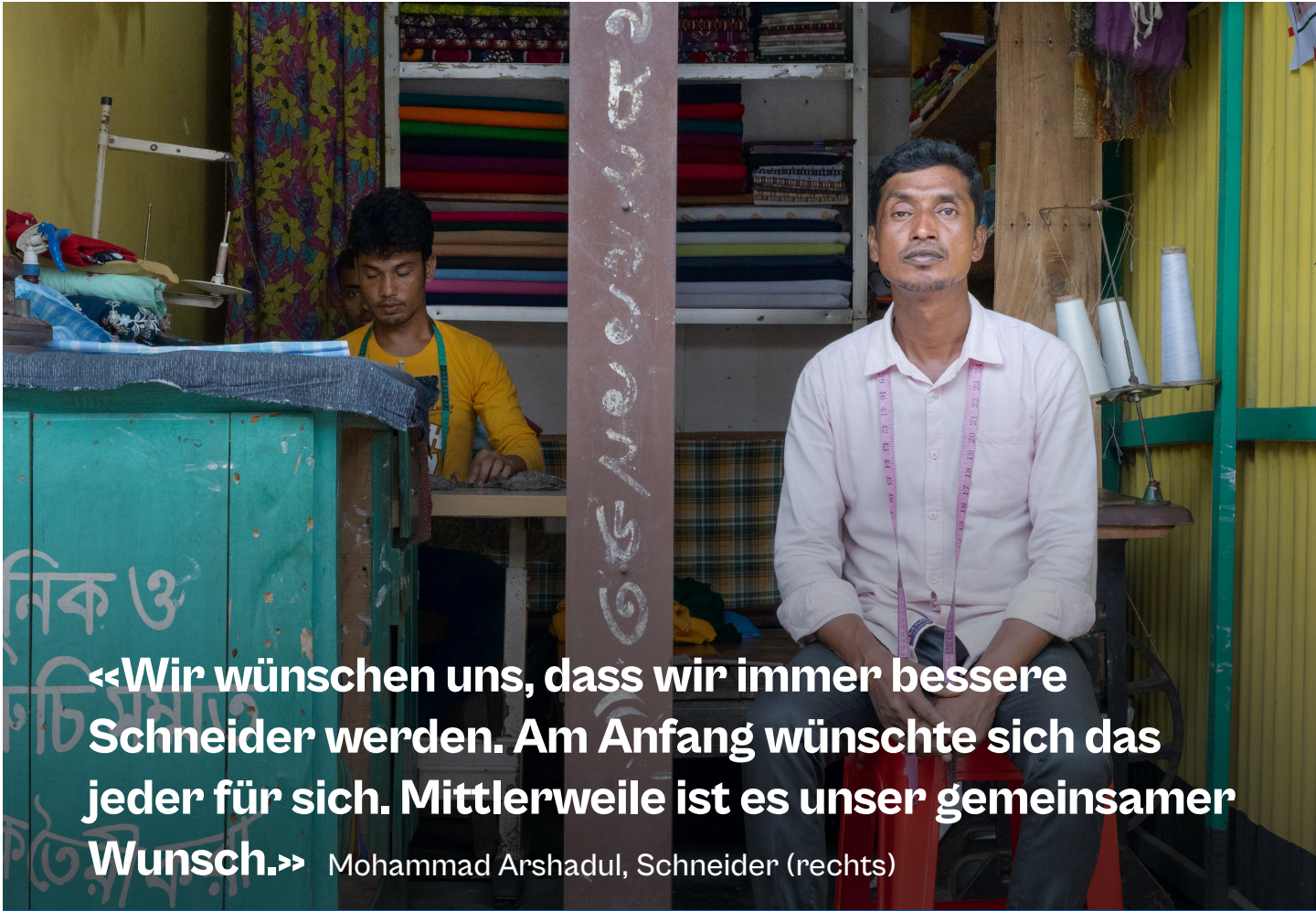
Konto / Zahlbar an
CH49 0900 0000 8004 3143 0
Ena (Schweiz)
Josefstrasse 34
8005 Zürich

Referenz
RF46 2000 1560 0007 3

Zahlbar durch

Währung Betrag
CHF

Annahmestelle



Spenden Sie Chancen

Jetzt Grosses bewirken: Gemeinsam mit Ihnen setzt die Hilfsorganisation ena das Potenzial von Menschen frei – für eine Zukunft voller Perspektiven.

Jetzt helfen!



ena-schweiz.ch